

„Eigentum verpflichtet“

Zum Thema „Radverkehr in Tettngang“:

In der SZ fanden sich die letzten Wochen mehrere Berichte, in denen der Radverkehr (neben der B 467alt) als Teil von aktuellen Verkehrssituationen eine gewisse Rolle gespielt hat; Beispiele hierfür: „Tempo 30 Hiltensweiler“, „Elterntaxis Manzenberg Grundschule“ oder „1152 Fahrradstellplätze am Manzenberg“. Letzte Woche nun wurde die Sanierung der Graf-Eberhard-Straße im TA diskutiert. Bemerkenswert für den Zuhörer dieses Punktes war, dass bei der Vorstellung der Verwaltung und des Planungsbüros der Radverkehr so gut wie keinen Platz in den Ausführungen hatte. Erst durch die Fragen und Einwände der Ratsmitglieder Welte und Schöpf kamen diese Aspekte mit in die Aufmerksamkeit der Diskussion.

Was sind die Gestaltungsprämissen, mit denen die Stadtverwaltung an solch eine Fragestellung herangeht? Zumindest entsteht der Eindruck, dass zunächst an den PKW-Verkehr gedacht wird, dann die Fußgänger und zum Schluss wird geschaut, wie man den Radverkehr irgendwie noch unterbekommt.

Die großen Herausforderungen dem Klimawandel zu begegnen, müssen sich auch bis auf den Radverkehr in Tettngang herunterbrechen. Jegliche Gestaltung von Verkehrsströmen, dazu gehört auch die Sanierung von Straßen, sollte unter der Gestaltungsprämisse den Radverkehr (inklusive Fußgänger-Nutzung) zu befördern, erfolgen. Die Mobilitätswende, auch in Tettngang, erfordert in den nächsten Jahren u.a. weniger individuellen Autoverkehr um einen Beitrag zur Treibhausgas-Minimierung zu leisten. Eine Fahrradstraße, im Rahmen eines Gesamtkonzepts („Radverkehrskonzept 2016“, „innerörtliche Entlastungsstraße“) könnte ein weiterer, nachhaltiger Schritt hierzu sein. Mögliche Eigentumsverhältnisse eines notwendigen Grundstücksstreifens sollten diesen Umsetzungen nicht im Wege stehen; „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“, so das Grundgesetz; vielleicht rennt man ja bei der Volksbank dazu eh offene Türen ein und stößt auf eine große Bereitschaft am Gemeinwohl mitzuwirken!

Christian Freudling
